



Heilpädagogik / Inclusive Education Modulhandbuch 2015 in der Fassung vom 16.11.2016

Dieses Modulhandbuch wird zum 01.09.2015 rückwirkend in Kraft gesetzt und gilt ab dem Wintersemester 2015/2016.

Konzeption des Studiengangs Heilpädagogik

Heilpädagogik versteht sich als eigenständige Wissenschaft und Profession und hat als inklusive Pädagogik das Ziel, Menschen mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen und ihr soziales Umfeld zu beraten, zu fördern, zu unterstützen, zu bilden und zu begleiten.

Heilpädagogik als inklusive Pädagogik erfordert nicht nur die Fähigkeit zur Gestaltung professioneller Beziehungen mit dem Ziel des Erkennens möglicher Ressourcen und Chancen einer gelungenen Teilhabe in der Gemeinschaft. Heilpädagogisches Denken, Forschen und Handeln benötigt auch die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Lebenslagen, sozialer Netzwerke und vorhandener Barrieren. Daraus leitet sie Möglichkeiten und Erfordernisse der Veränderung in regionalen Kontexten ab und ermittelt heilpädagogische Wirkungsfelder. Sie bezieht Fragestellungen der Disability Studies ein und strebt Formen der partizipativen Forschung an.

Die Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik verknüpft ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit den Wissensbeständen der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie, der Ethik, des Rechts, der Medizin und anderer Bezugswissenschaften. Sie ist nicht auf einzelne pädagogische Handlungsfelder fokussiert, sondern bezieht sich auf den gesamten menschlichen Lebenslauf, auf die unterschiedlichen Lebensphasen, Lebenslagen und Lebensbereiche.

In Forschung, Lehre und Praxis ist die Heilpädagogik als inklusive Pädagogik folgenden Leitgedanken verpflichtet:

- rechtliche Gleichstellung aller Menschen
- Inklusion und Partizipation, also Teilhabe in allen Bereichen menschlichen Lebens (wie: Bildung, Gesundheit, Wohnen, Arbeit, Freizeit, Kultur, Politik usw.)
- Selbstbestimmung und Empowerment
- Prävention und Rehabilitation
- Sozialraumorientierung und
- Entwicklung von Lebensqualität



Studiengang

Der Studiengang Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik wird an der KH Freiburg in konsekutiver Form angeboten: der sieben-semesterige BA-Studiengang Heilpädagogik / Inklusive Pädagogik schließt mit dem Bachelor of Arts ab und kann in einem fünf-semesterigen Masterstudiengang Klinische Heilpädagogik mit Abschluss Master of Arts weitergeführt werden.

Das Studium der Heilpädagogik an der KH-Freiburg ist so angelegt, dass einerseits heilpädagogische Erkenntnisse und Anwendungsfelder in ihrer ganzen Bandbreite thematisiert werden; andererseits können die Studierenden im Verlaufe des Studiums Vertiefungsbereiche wählen, die ihnen eine besondere Kompetenzentwicklung in ausgewählten Methoden und Verfahren der Heilpädagogik ermöglichen.

Qualifikationsziele

Entsprechend der aktuellen Ausrichtung der Katholischen Hochschule Freiburg ist die Lehre am Kompetenzmodell mit den Dimensionen Wissen, Haltung und Können orientiert. Der Zuschnitt der einzelnen Module im Studiengang Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik erfolgt daher nicht entlang klassischer Wissenschaftsdisziplinen, sondern richtet sich nach Kompetenzziele und dafür notwendigen Kompetenzbestandteilen.

Als übergreifendes Qualifikationsziel im Studiengang Heilpädagogik gelten – entsprechend den Standards für Studiengänge der Heilpädagogik und dem aktuellen Entwurf des Qualifikationsrahmens Heilpädagogik – die Kompetenz zu professionellem heilpädagogischen Handeln auf wissenschaftlicher Grundlage. Das entspricht im Deutschen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6. Kompetenzen sind dort gegliedert in Wissenskompetenz und Fertigkeiten (= Fachkompetenz) sowie Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (=Personale Kompetenz).

Professionelles Heilpädagogisches Handeln wird in diesem Sinne als Kompetenz verstanden, in konkreten Anwendungsfällen eine Situationsanalyse als Diagnostik / Assessment zu erstellen, wobei fundierte Wissensgrundlagen des Handlungsfeldes, der Zielgruppen, der Konzepte und Methoden der Heilpädagogik sowie rechtliche und ethische Grundlagen dafür leitend sind. So kann eine begründete Auswahl aus heilpädagogischen Methoden getroffen werden, die dann didaktisch zu einer Handlungsplanung aufbereitet werden.

Diese Kompetenz umfasst weiterhin, heilpädagogische Projekte professionell – im Sinne des Projektmanagements – durchzuführen und nachvollziehbar zu dokumentieren. Schließlich beinhaltet diese Kompetenz auch, heilpädagogische Verläufe und Ergebnisse zu diskutieren, zu präsentieren und den Akteuren im Feld beratend zu kommunizieren. Die wissenschaftliche Kompetenz beinhaltet, unterschiedliche Forschungsmethoden anzuwenden und aufbauend auf bestehenden Erkenntnissen neue zu generieren, diese einzuordnen, zu reflektieren und diskutieren zu können.

Damit werden die zentralen Kompetenzen der Heilpädagogik um das Modell eines Handlungszyklus gruppiert: Diagnostik/Assessment, Didaktik/Methodik, Praxis, Evalu-

ation, Beratung, Ethik, Recht und wissenschaftliches Arbeiten. Die zentralen Kompetenzen werden in den ersten drei Semestern grundgelegt (Level 2), im 4. und 5. Semester vertieft (Level 3) und im 6. und 7. Semester auf ein professionelles akademisches Abschlussniveau (Level 4) gehoben.

Studienverlauf

Die Studieneingangsphase (erstes bis drittes Semesters) beginnt mit einer Einführung in die Arbeitsfelder und Zielgruppen, Methoden und Konzepte der Heilpädagogik. Ethische Grundfragen stehen ebenfalls am Beginn des Studiums und ermöglichen die Entwicklung der Kompetenzdimension Haltung, die für die professionelle heilpädagogische Arbeit essentiell ist. Alle Studierenden erhalten dabei erste Einblicke in Vertiefungsbereiche der Heilpädagogik mit ihren jeweiligen Konzepten und Methoden.

In den ersten beiden Semestern erlernen die Studierenden auch projektbezogenes und anwendungsorientiertes Arbeiten. Als Prüfungsformen kommen hier die Präsentation, die Klausur und eine Hausarbeit zum Einsatz. Im dritten Semester folgt ein praktisches Studiensemester (Praxissemester), in dem sich Wissen und Haltung zu Können entwickeln. Im Praxissemester sind in einer geeigneten Einrichtung der Berufspraxis mindestens 20 Wochen im Umfang tarifüblicher Arbeitszeit abzuleisten.

In allen Semestern sind Auslandsaufenthalte möglich. Allerdings ist das Praxissemester in besonderem Maß auch für Auslandsaufenthalte und interkulturelle Erfahrungen prädestiniert. Darum wird dieses und das anschließende vierte Semester als Mobilitätsfenster ausgewiesen, in dem Praxis- und Studierenerfahrungen im Ausland besonders gut möglich sind.

Im 4. und 5. Semester vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen durch theoriegeleitete Reflexion ihrer bisherigen praktischen Erfahrungen. Sie verbreitern ihre Anwendungskompetenzen durch das Einarbeiten in weitere heilpädagogische Konzepte und Methoden. Diese wenden sie in konkreten Projekten an, wobei sie dabei intensiv begleitet werden. Ihr konkretes praktisches Methodenrepertoire und ihre heilpädagogischen Kompetenzen auf mittlerem Studienniveau zeigen sie in Form eines Projektberichts.

Ebenso werden Wissenschafts- und Forschungskompetenzen im 4. und 5. Semester in allen Teilaufgaben des Forschungsprozesses erarbeitet und als schriftliche Prüfungsleistung vorgelegt.

Im 6. und 7. Semester werden die heilpädagogischen Kompetenzen durch die studienintegrierte Praxis in neuen Anwendungsfeldern überprüft und vertieft. In dieser Phase werden auch verstärkt organisationale, gesellschaftliche, kulturelle und interkulturelle Aspekte der heilpädagogischen Arbeit thematisiert.

Zu den Forschungskompetenzen erarbeiten die Studierenden im 6. Semester - aufbauend auf den bereits gelegten Grundlagen des 4. und 5. Semesters - eine For-



schungsidee, die sie zu einem Exposé ausarbeiten und im 7. Semester als Bachelorprojekt durchführen. Dieses schließen sie mit der Bachelorthesis und einem Prüfungskolloquium ab.

Gültigkeit

Dieses Modulhandbuch tritt zum Wintersemester 2015/2016 rückwirkend in Kraft und gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab diesem Semester im Bachelorstudiengang Heilpädagogik / Inclusive Education aufgenommen haben.

Legende zu Abkürzungen:

BA	Bachelorarbeit
ECTS	European-Credit-Transfer-System
Exk	Exkursion
FS	Fachsemester
GrÜ	Gruppenübung
L	Level (Anspruchsgrad)
LVS	Semesterwochenstunden (Kontaktstudium)
LV-D	Lehrveranstaltung Größe pro Dozent
PB	Praxisbegleitung
PG	Pflichtgrad
PS	Praxissemester
PZ	Praxiszeit
PSZ	Präsenzzeit
Sem	Seminar
Ssc	Studienfahrt
SZ	Selbstlernzeit
Tz	Teilzeitstudium
VL	Vorlesung
Vz	Vollzeitstudium
WLh	Workload in Stunden
WSh	Workshop

Studienverlauf mit Workload, Praxis-, Präsenz- und Selbstlernzeiten

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
Gesamt Studium		210	100		120	6300	1002	1502	3796
1. bis 7. Semester Vollzeitstudium									
16.3 Engagement und Partizipation gem. StudPO §33 (2), Satz 2	WP	2	0	1-7		60			60
1. Semester Vollzeitstudium									
01.1 Projektarbeit 1	WP	4	2	1	20	120	48	30	42
01.3 Einführung in das Projektmanagement und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	P	4	2	1	120	120		30	90
01.4 Historische und aktuelle Aspekte der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	2	1	1	120	60		15	45
02.1 Ringvorlesung: Überblick über Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik	P	2	1	1	120	60		15	45
02.2 Grundlegende Konzepte und Verfahren 1	WP	3	2	1	30	90		30	60
03.1 Pädagogische Psychologie	P	3	2	1	120	90		30	60
03.2 Entwicklungspsychologie	P	3	2	1	120	90		30	60
03.3 Klinische Psychologie	P	3	2	1	120	90		30	60
03.4 Medizinische Grundlagen	P	6	4	1	120	180		60	120

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
2. Semester Vollzeitstudium									
01.2 Projektarbeit 2	WP	4	2	2	20	120	48	30	42
01.5 Ethische Grundlagen	P	4	2	2	120	120		30	90
02.3 Grundlegende Konzepte und Verfahren 2	WP	3	2	2	30	90		30	60
02.4 Grundlegende Konzepte und Verfahren 3	WP	3	2	2	30	90		30	60
04.1 Vorbereitung auf das Praxissemester	P	3	2	2	120	90		30	60
04.2 Einführung in die Gesprächsführung	P	3	2	2	120	90		30	60
04.3 Grundlagen und Grundfragen des heilpädagogischen Assessment und der heilpädagogischen Diagnostik	P	3	2	2	120	90		30	60
05.1 Theorien der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	3	2	2	120	90		30	60
05.2 Theorien der Allgemeinen Pädagogik	P	2	1	2	120	60		15	45
05.3 Ansätze einer inklusiven Pädagogik im Lebensverlauf	P	2	1	2	120	60		15	45



Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
3. Semester Vollzeitstudium									
04.4 Praktisches Studiensemester	P	25		3		750	750		
04.5 Prozessbegleitung des praktischen Studiensemester	WP	5	3	3	30	150		45	105
4. Semester Vollzeitstudium									
06.1 Konzepte und Theorien der Beratung	P	2	1	4	120	60		15	45
06.2 Heilpädagogische Anwendungsfelder der Beratung	WP	6	4	4	30	180		60	120
07.1 Projektmanagement	P	4	2	4	120	120		30	90
07.2 Lehrforschungsprojekt 1	WP	6	2,5	4	5	180		37,5	142,5
08.1 Didaktik	WP	2	1	4	120	60		15	45
08.2 Heilpädagogische Methoden und Didaktik	WP	4	2	4	30	120		30	90
08.3 Medien 1 - gemeinsam mit SAB	WP	3	3	4	20	90		45	45
09.1 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 1	P	3	2	4	120	90		30	60



Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
5. Semester Vollzeitstudium									
07.3 Lehrforschungsprojekt 2	WP	6	2,5	5	5	180	48	37,5	142,5
08. Medien 2	WP	3	3	5	30	90		45	45
09.2 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 2	P	4	3	5	120	120		90	30
09.3 Journal Club	WP	3	1	5	30	90		15	75
10.1 Diagnostische Verfahren im Überblick	P	2	1	5	120	60		15	45
10.2 Vertiefende diagnostische Methoden	WP	6	4	5	30	180		60	120
11.1 Kulturtheorien, kulturelle Identität und kultursensible Kompetenzen in der Heilpädagogik	P	2	2	5	120	60		30	30
11.2 Heilpädagogik im internationalen und interkulturellen Vergleich / Internationales Seminar 1	WP	4	2	5	30	120		30	90
6. Semester Vollzeitstudium									
11.3 Heilpädagogik im internationalen Vergleich / Internationales Seminar 2	WP	4	2	6	30	120		30	90
12.1 Sozialrecht mit Schwerpunkt auf dem Recht von Menschen mit Behinderung	P	6	4	6	120	180		60	120

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
13.1 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Heilpädagogik	P	3	2	6	120	90		30	60
13.2 Inklusion, Sozialraumorientierung und gesellschaftliche Veränderung (Best Practice)	P	3	2	6	120	90		30	60
13.3 Partizipative Forschung und Disability Studies	P	2	2	6	30	60		30	30
14.1 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 1	WP	4	2	6	5	120	24	30	90
14.3 Spezifische ethische und rechtliche oder transdisziplinäre Fragestellungen	WP	6	1	6	30	180		15	165
15.1 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 1	WP	4	3	6	30	120		45	75
16.1 Exposé	P	2	1	6	120	60		15	45



Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	LV-D	WLh	PZ	PSZ	SZ
7. Semester Vollzeitstudium									
14.2 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 2	WP	8	2	7	5	240	60	30	110
14.3 Spezifische ethische und rechtliche oder transdisziplinäre Fragestellungen	WP	6	2	7	30	180		30	150
15.2 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 2	WP	4	3	7	30	120		45	75
16.2 Ausarbeitung der Forschung, Erstellung der BA-Thesis	P	12		7		360			360



Exemplarischer Teilzeitstudienverlauf

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS Tz	FS Vz	Kommentar
Gesamt Studium		210	100			
1. bis 9. Semester Teilzeitstudium						
16.3 Engagement und Partizipation	WP	2	0	1-9	1-7	gem. StudPO §33 (2), Satz 2
1. Semester Teilzeitstudium						
01. 1 Projektarbeit 1	WP	4	2	1	1	
01.3 Einführung in das Projektmanagement und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	P	4	2	1	1	
02.1 Ringvorlesung: Überblick über Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik	P	2	1	1	1	
02.2 Grundlegende Konzepte und Verfahren 1	WP	3	2	1	1	
2. Semester Teilzeitstudium						
01.2 Projektarbeit 2	WP	4	2	2	2	
02.3 Grundlegende Konzepte und Verfahren 2	WP	3	2	2	2	
3. Semester Teilzeitstudium						
03.1 Pädagogische Psychologie	P	3	2	3	1	
03.2 Entwicklungspsychologie	P	3	2	3	1	
03.3 Klinische Psychologie	P	3	2	3	1	
03.4 Medizinische Grundlagen	P	6	4	3	1	
01.4 Historische und aktuelle Aspekte der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	2	1	3	1	

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS Tz	FS Vz	Kommentar
4. Semester Teilzeitstudium						
01.5 Ethische Grundlagen	P	4	2	4	2	
02.4 Grundlegende Konzepte und Verfahren 3	WP	3	2	4	2	
04.1 Vorbereitung auf das Praxissemester	P	3	2	4	2	
04.2 Einführung in die Gesprächsführung	P	3	2	4	2	
04.3 Grundlagen und Grundfragen des heilpädagogischen Assessment und der heilpädagogischen Diagnostik	P	3	2	4	2	
05.1 Theorien der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	3	2	4	2	
05.2 Theorien der Allgemeinen Pädagogik	P	2	1	4	2	
05.3 Ansätze einer inklusiven Pädagogik im Lebensverlauf	P	2	1	4	2	
5. Semester Teilzeitstudium						
04.4 Praktisches Studiensemester	P	12,5		5	3	50% im 5. und 50% im 10. Semester
6. Semester Teilzeitstudium						
04.5 Prozessbegleitung des praktischen Studiensemester	WP	5	3	6	3	
07.2 Lehrforschungsprojekt 1	WP	6	2,5	6	4	
07.1 Projektmanagement	P	4	2	6	4	

Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS Tz	Vz	Kommentar
09.1 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 1	P	3	2	6	4	
06.1 Konzepte und Theorien der Beratung	P	2	1	6	4	
06.2 Heilpädagogische Anwendungsfelder der Beratung	WP	6	4	6	4	
08.1 Didaktik	WP	2	1	6	4	
08.2 Heilpädagogische Methoden und Didaktik	WP	4	2	6	4	
08.3 Medien 1 - gemeinsam mit SAB	WP	3	3	6	4	
7. Semester Teilzeitstudium						
07.3 Lehrforschungsprojekt 2	WP	6	2,5	7	5	
09.2 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 2	P	4	3	7	5	
09.3 Journal Club	WP	3	1	7	5	
10.1 Diagnostische Verfahren im Überblick	P	2	1	7	5	
10.2 Vertiefende diagnostische Methoden	WP	6	4	7	5	
08.4 Medien 2	WP	3	3	7	5	
11.1 Kulturtheorien, kulturelle Identität und kultursensible Kompetenzen in der Heilpädagogik	P	2	2	7	5	



Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS Tz	FS Vz	Kommentar
11.2 Heilpädagogik im internationalen und interkulturellen Vergleich / Internationales Seminar	WP	4	2	7	5	
8. Semester Teilzeitstudium						
14.1 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 1	WP	4	2	8	6	
15.1 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 1	WP	4	3	8	6	
13.1 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Heilpädagogik	P	3	2	8	6	
13.2 Inklusion, Sozialraumorientierung und gesellschaftliche Veränderung (Best Practice)	P	3	2	8	6	
13.3 Partizipative Forschung und Disability Studies	P	2	2	8	6	
14.3 Spezifische ethische und rechtliche oder transdisziplinäre Fragestellungen	WP	6	1	8	6	1 LVS im 8. (6.) Sem. und 2 LVS im 9. (7.) Sem.
11.3 Heilpädagogik im internationalen und interkulturellen Vergleich / Internationales Seminar 2	WP	4	2	8	6	



Lehrveranstaltung	PG	ECTS	LVS	FS	statt	Kommentar
12.1 Sozialrecht mit Schwerpunkt auf dem Recht von Menschen mit Behinderung	P	6	4	8	6	
16.1 Exposé	P	2	1	8	6	
9. Semester Teilzeitstudium						
14.2 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 2	WP	8	2	9	7	
14.3 Spezifische ethische und rechtliche oder transdisziplinäre Fragestellungen	WP	6	2	9	7	
15.2 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 2	WP	4	3	9	7	
16.2 Ausarbeitung der Forschung, Erstellung der BA- Thesis	P	12		9	7	
10. Semester Teilzeitstudium						
04.4 Praktisches Studiensemester	P	12,5		10	3	50% im 5. und 50% im 10. Semester (gesamt 25 ECTS)



Modulbeauftragte

Module	Modulbeauftragte
01 Studieneingangsprojekt	Prof. Dr. Thorsten Burger
02 Methodische Grundlagen heilpädagogischen Handelns	Prof. Dr. Mone Welsche
03 Psychologie und Medizin als Bezugswissenschaften der Heilpädagogik	Prof. Dr. Hauke Schumann
04 Praktisches Studiensemester	Prof. Dr. Jens Clausen
05 Theorie der Heilpädagogik / Inclusive Education	Prof. Dr. Jens Clausen
06 Beratung	Prof. Dr. Thorsten Burger
07 Lehr-Forschungsprojekt	Prof. Dr. Gregor Renner
08 Vertiefende Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik	Prof. Dr. Mone Welsche
09 Wissenschaft und Forschung	Prof. Dr. Thorsten Burger
10 Diagnostik	Prof. Dr. Traudel Simon
11 Aspekte einer internationalen und kultursensiblen Heilpädagogik	Prof. Dr. Florian Kiuppis
12 Recht der Sozialleistungen der Menschen mit Behinderung	Prof. Dr. Jürgen Winkler
13 Heilpädagogik als Inklusions- und Partizipationswissenschaft	Prof. Dr. Florian Kiuppis
14 Studienintegrierte Praxis in verschiedenen Vertiefungsbereichen	Prof. Dr. Traudel Simon
15 Spezifische Methoden und Verfahren der Heilpädagogik in den Vertiefungsbereichen	Prof. Dr. Mone Welsche
16 Bachelor-Thesis (inkl. 16.3 Engagement und Partizipation gem. StudPO §33 (2), Satz 2)	Prof. Dr. Gregor Renner



Modulbeschreibungen

Modul	01 Studieneingangsprojekt						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			18		9		
	01.1 Projektarbeit 1	WP	4	2	2	1	Sem
	01.2 Projektarbeit 2	WP	4	2	2	2	Sem
	01.3 Einführung in das Projektmanagement und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	P	4	2	2	1	VL
	01.4 Historische und aktuelle Aspekte der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	2	2	1	1	VL
	01.5 Ethische Grundlagen	P	4	2	2	2	VL
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thorsten Burger						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / Sem 20						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine						
Qualifikationsziel	Im Studieneingangsprojekt lernen die Studierenden Zielgruppen, Arbeitsfelder und ethische Grundlagen sowie methodische Zugänge der Heilpädagogik kennen. Sie entwickeln eine Haltung des forschenden Umgangs mit praxisrelevanten heilpädagogischen Fragestellungen im Sinne eines akademischen Lernhabitus unter Zuhilfenahme explorativer wissenschaftlicher Methoden. Die Studierenden reflektieren ihr mitgebrachtes Wissen und ihre Erfahrungen und entwickeln eine erste professionelle Identität.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Wissensgrundlagen zu Handlungsfeldern, Zielgruppen, Institutionen und Konzepten der Heilpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen einen Überblick über die Breite methodischer Zugänge in den Handlungsfeldern der Heilpädagogik - setzen sich mit historischen Entwicklungen, ethischen Positionen sowie aktuellen Fragestellungen im Kontext der Heilpädagogik auseinander 						

	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren eigene biografische Hintergründe und Einflüsse auf die Studien- und Berufswahl - können politische, sozialräumliche und ökonomische Rahmenbedingungen der Heilpädagogik in Grundzügen erfassen und kritisch beurteilen - können für die Heilpädagogik relevante Fragestellungen formulieren und explorative wissenschaftliche Methoden zu deren Bearbeitung nutzen - reflektieren die heilpädagogische Praxis unter ethischen Gesichtspunkten - können Grundzüge des Projektmanagements auf Projektvorhaben anwenden - entwickeln, bearbeiten und präsentieren eigenverantwortlich und selbstgesteuert in einem Team heilpädagogische Fragestellungen unter wissenschaftlichen Kriterien
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppen und Arbeitsfelder der Heilpädagogik - Geschichte der Heilpädagogik - Berufsbild, berufliche Identität der HP und heilpädagogische Grundhaltung - Politische, sozialräumliche und ökonomische Rahmenbedingungen heilpädagogischer Praxis - Grundlagen forschenden Lernens - Explorative Methoden - Ethische Fragestellungen im heilpädagogischen Kontext
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminare, Exkursion
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	18
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	135 / 105
Level	2
Modulprüfung	ProjB+ Projektbericht im 2. Sem. aufbauend auf einer Präsentation als Studienleistung



Modul	02 Methodische Grundlagen heilpädagogischen Handelns						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			11		7		
	02.1 Ringvorlesung: Überblick über Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik	P	2	2	1	1	VL
	02.2 Grundlegende Konzepte und Verfahren 1	WP	3	2	2	1	Sem
	02.3 Grundlegende Konzepte und Verfahren 2	WP	3	2	2	2	Sem
	02.4 Grundlegende Konzepte und Verfahren 3	WP	3	2	2	2	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mone Welsche						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine						
Qualifikationsziel	Die Studierenden erhalten einen Überblick über grundlegende methodische Zugänge innerhalb verschiedener heilpädagogischer Arbeitsfelder. Sie erwerben eine Bandbreite grundlegender Methodenkompetenzen, die sie im praktischen Studiensemester anwenden können.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wissenschaftlich fundierte Grundlagen zu unterschiedlichen heilpädagogischen Konzepten und Verfahren - reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes unterschiedlicher heilpädagogischer Konzepte und Verfahren - können methodische Zugänge in der Selbsterfahrung anwenden und reflektieren - berücksichtigen die ethische Dimension anzuwendender Konzepte und Verfahren und entwickeln darauf aufbauend eine eigene Haltung 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über relevante grundlegende methodische Zugänge und Verfahren in der Heilpädagogik - Einführung und erste Erprobung grundlegender Konzepte der Kommunikation und Interaktion, der Lern- und Bildungsförderung, der Entwicklungsförderung und der heilpädagogisch-therapeutischen Arbeit mit unterschiedlichen Medien 						



	<ul style="list-style-type: none"> - Methodische Verfahren in der Heilpädagogik können umfassen: - Konzepte und Verfahren der Beratung und Assistenz, - Konzepte und Verfahren der Entwicklungs-, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung, - Konzepte und Verfahren der kognitiven und sozial-emotionalen Bildung, - Konzepte und Verfahren der inklusiven und partizipativen Sozialraumentwicklung, - Konzepte und Verfahren der Unterstützten Kommunikation, - Konzepte und Verfahren der künstlerisch-therapeutischen Gestaltung, - Konzepte und Verfahren der Spielförderung, Spielbegleitung und Spieltherapie
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminare
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	11
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	105 / 330
Level	2
Modulprüfung	MP+



Modul	03 Psychologie und Medizin als Bezugswissenschaften der Heilpädagogik						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			15		10		
	03.1 Pädagogische Psychologie	P	3	2	2	1	VL
	03.2 Entwicklungspsychologie	P	3	2	2	1	VL
	03.3 Klinische Psychologie	P	3	2	2	1	VL
	03.4 Medizinische Grundlagen	P	6	2	4	1	VL
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hauke Schumann						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine						
Qualifikationsziel	<p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, heilpädagogische Problemlagen multiperspektivisch aus der Sicht medizinischer und psychologischer Kontextwissenschaften zu verstehen. Sie können entsprechende Inhalte in ihrem professionellen Handeln berücksichtigen, anwenden und kritisch bewerten.</p> <p>In Tutorien sollen heilpädagogische Anwendungsfälle in begleiteten Kleingruppen erarbeitet werden. Dabei geht es darum, im Sinne des Problemorientierten Lernens (POL) als studentische Gruppe Hypothesen zu entwickeln, eigene Lernbedarfe zu erarbeiten, die Ergebnisse des selbstorganisierten Lernens zusammenzutragen und zu sichern und schließlich diesen Prozess zu reflektieren und über das gesamte Studienjahr weiter zu entwickeln.</p>						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich selbstständig und eigenverantwortlich grundlegende psychologische und medizinische Begriffe, Regeln, Prinzipien, Klassifikationen und Methoden - wenden Inhalte der medizinisch-psychologischen Kontextwissenschaften in Bezug auf das heilpädagogische Feld an - analysieren Szenarien aus der heilpädagogischen Praxis unter Verwendung exemplarischer Inhalte aus den medizinisch-psychologischen Kontextwissenschaften 						



	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen und reflektieren den Nutzen und die Grenzen von medizinisch- psychologischen Kontextwissenschaften für die Heilpädagogik
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Konzepte und Methoden der Entwicklungspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und der Klinischen Psychologie - Medizinische Grundlagen der Neurologie und Anatomie
Lehr-/Lernform	Vorlesung begleitet mit Tutorien
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	150 / 300
Level	2
Modulprüfung	<p>FallKL+</p> <p>Die Wissenskompetenzen werden anhand von Fallvignetten in Form einer Fallklausur geprüft.</p>



Modul	04 Praktisches Studiensemester						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			39		9		
	04.1 Vorbereitung auf das Praxissemester	P	3	2	2	2	VL+ Begl.
	04.2 Einführung in die Gesprächsführung	P	3	2	2	2	VL+ GrÜ
	04.3 Grundlagen und Grundfragen des heilpädagogischen Assessment und der heilpädagogischen Diagnostik	P	3	2	2	2	VL
	04.4 Praktisches Studiensemester	P	25	2	0	3	PS
	04.5 Prozessbegleitung des praktischen Studiensemester	WP	5	2	3	3	PB
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Clausen						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL+GrÜ 120 / VL+Begl. 120 / PB 30 / PS 1						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1, 2, 3						
Qualifikationsziel	Das Praktische Studiensemester ermöglicht den Studierenden, ihr konzeptionelles Wissen und ihre heilpädagogisch-ethische Grundhaltung aus den ersten beiden Studiensemestern gezielt im Feld zu überprüfen und entsprechend weiter zu entwickeln. Sie bringen diese Praxiserfahrungen in das weitere Studium, insbesondere in die Lehr- Forschungsprojekte und in die studienintegrierte Praxis gezielt ein. Die Vorbereitung und Begleitung des Praktischen Studiensemesters ermöglicht die Entwicklung persönlicher Lernziele und die Profilierung einer Berufsidentität.						
Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre beruflichen und fachlichen Vorerfahrungen und wählen entsprechend ihrer Interessen gezielt ihre Praxisstelle aus - können grundlegende Kompetenzen in Gesprächsführung und Diagnostik sowie rechtliche Grundlagen heilpädagogischer Arbeit anwenden 						



	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und reflektieren ihr konzeptionelles Wissen und ihre heilpädagogisch-ethische Grundhaltung gezielt im ausgewählten Arbeitsfeld - erarbeiten individuelle und überprüfbare Lernziele in Bezug auf das gewählte Praxisfeld - sind befähigt, Finanzierungsmodelle und institutionelle Netzwerke der gewählten Praxisstelle zu beschreiben - bringen fachliche Impulse in die heilpädagogische Arbeit ein und führen theoriebasierte Projekte durch - sind befähigt, Dokumentationssysteme in der Behindertenhilfe und in anderen heilpädagogischen Arbeitsfeldern kritisch zu nutzen - entwickeln ihre individuellen Stärken durch die Anwendung von Wissen und gelernten Methoden weiter und - dokumentieren und präsentieren ihre Praxiserfahrungen in geeigneter Form
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundung der Praxisinstitutionen in Bezug auf Beratung, Diagnostik und rechtliche Grundlagen - Hospitation und Mitarbeit in der gewählten Einrichtung - Entwicklung und Übernahme eigener Aufgaben und Projekte - Trägerübergreifender und internationaler Vergleich heilpädagogischer Arbeitsformen, konzeptioneller Besonderheiten und unterschiedlicher Organisationsformen - Reflexion unter verschiedenen Fragestellungen und Themen während der Studientage - Dokumentation und Evaluation des Praktischen Studienseesters - Präsentation eigener Projekte aus dem Praktischen Studiensemester für die Erstsemester zur Vorbereitung und Information - Vorstellung zukünftiger Lehrforschungsprojekte des 4. + 5. Semesters
Lehr-/Lernform	Seminare, Vorlesung, Praxis, Reflexionsgruppen, Präsentationen
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	39
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	135 / 1035
Level	2



Modulprüfung	Dok- Dokumentation und Praktikumszeugnis: Die Prüfungsleistung besteht aus einer mehrteiligen Dokumentation, die die Planung, Dokumentation, Evaluation des gesamten Praktischen Studiensemesters sowie die vertiefte Reflexion und Evaluation eines durchgeführten Projektes umfasst. Diese Dokumentation wird nicht benotet. Dazu kommt das Praktikumszeugnis, das von der Praxisanleiterin/dem Praxisanleiter nach Ableistung der vorgeschriebenen 100 Tage bzw. der im Ausbildungsvertrag festgelegten Teilzeit - ausgestellt wird.
--------------	--



Modul	05 Theorie der Heilpädagogik / Inclusive Education						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			7		4		
	05.1 Theorien der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik	P	3	2	2	2	VL
	05.2 Theorien der Allgemeinen Pädagogik	P	2	2	1	2	VL
	05.3 Ansätze einer inklusiven Pädagogik im Lebensverlauf	P	2	2	1	2	VL
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Clausen						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1, 2						
Qualifikationsziel	Auf dem Hintergrund erarbeiteten Wissens und reflektierter Praxis dient dieses Modul dazu, die Erfahrungen mit den Theorien der Pädagogik und der Heilpädagogik zu verknüpfen und eine Verbindung zum projektorientierten Arbeiten herzustellen. Die Heilpädagogik wird dafür als Theoriebereich vertieft, der die Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Assistenz von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf reflektiert und wissenschaftlich fundiert. Die Studierenden erarbeiten sich Wissenskompetenzen zu den Theorien der Pädagogik und der Heilpädagogik sowie die Kompetenz zur theoriegeleiteten transdisziplinären Reflexion auf fortgeschrittenem Niveau.						
Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich Kenntnisse gesellschaftshistorischer Ansätze der Pädagogik in Relation zu Anforderungen bestehender Wirklichkeiten - erfassen die Heilpädagogik als ganzheitliche erziehungswissenschaftliche Disziplin in ihrer eigenen Theorienwicklung sowie in Bezug auf theoretische Ansätze der Kontextwissenschaften - reflektieren ausgehend von heilpädagogischen Praxisproblemen relevante Fragestellungen in Therapie-, Erziehungs- und Bildungskontexten - wenden die erarbeiteten wissenschaftlichen Theoriekonzepte auf ihre jeweiligen Praxisfelder und Problemstellungen an. 						



Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Heilpädagogische Aufgaben- und Problemstellungen als relationale Phänomene einer Wechselwirkung von individuellen und gesellschaftlichen Strukturen - Theoretische und terminologische Grundlagen sowie aktuelle Diskurse der Pädagogik und der Heilpädagogik - Kulturhistorische Ansätze der Heilpädagogik und ihre Position zu den gesellschaftlichen Anforderungen von Inklusion, Partizipation und Empowerment. - Lernen in Kontexten neurowissenschaftlicher Erkenntnisse und schulischer Lernkonzepte - Sozialisationsprozesse unter Aspekten von Geschlecht, Migration, Behinderung und Sozialraumorientierung
Lehr-/Lernform	Vorlesung/Projektarbeit/Exkursion
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	7
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	60 / 150
Level	2
Modulprüfung	KL+



Modul	06 Beratung						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			8		5		
	06.1 Konzepte und Theorien der Beratung	P	2	3	1	4	VL
	06.2 Heilpädagogische Anwendungsfelder der Beratung	WP	6	3	4	4	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thorsten Burger						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 4						
Qualifikationsziel	Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten über Beratungssituationen in heilpädagogischen Handlungsfeldern.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die für die Heilpädagogik relevanten Beratungsansätze und deren theoretische Hintergründe - kennen Beratungstechniken - haben Kenntnisse zu beraterischen Grundhaltungen und können darüber kritisch reflektieren - wissen um die Anwendungsmöglichkeiten ausgewählter Beratungsansätze und -techniken - können Beratungskompetenzen situations- und auftragsangemessen anwenden 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Definition des Gegenstandes "Beratung" und Abgrenzung gegenüber anderer Formen verbaler Techniken/Methoden/Interventionen - Theoretische Grundlagen und Hintergründe unterschiedlicher Beratungsansätze - Beraterische Grundhaltungen und Beratungstechniken - Reflexion/Evaluation/Einordnung eigener Beratungserfahrungen 						
Lehr-/Lernform	Vorlesung mit begleiteten Übungen						
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	8						



Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	75 / 165
Level	3
Modulprüfung	dokÜ+



Modul	07 Lehr-Forschungsprojekt						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			16		7		
	07.1 Projektmanagement	P	4	3	2	4	VL
	07.2 Lehrforschungsprojekt 1	WP	6	3	2,5	4	PB
	07.3 Lehrforschungsprojekt 2	WP	6	3	2,5	5	PB
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Renner						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / PB 10						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1, 2, 3						
Qualifikationsziel	<p>Im Rahmen des Lehr-Forschungsprojektes findet im Anschluss an das Praxissemester eine Vertiefung der Theorie-Praxis-Verknüpfung als Kompetenzorientierung auf mittlerer Ebene in enger Begleitung durch Lehrende statt. Innerhalb der Lehr- Forschungsprojekte werden wissenschaftlich begründete Fragestellungen aus der heilpädagogischen Praxis bearbeitet. Dabei können auch konzeptionelle, sozialpolitische oder evaluative Projekte durchgeführt werden. Im Sinne der Transformation von Kompetenzen wird diagnostisches, methodisches, didaktisches und beraterisches Wissen unter Einbezug von Werthaltungen in den Lehr-Forschungsprojekten angewendet und in den Gruppen reflektiert. Lehr-Forschungsprojekte, die sich am professionellen heilpädagogischen Handeln orientieren, beinhalten die Arbeit mit einzelnen Menschen, mit Familien und sozialen Netzwerken. In den Lehr-Forschungsprojekten liegt eine besondere Gewichtung in der Berücksichtigung und Beachtung des institutionellen Rahmens und der konzeptionellen und gesellschaftlich-öffentlichen Einbettung. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Strukturen des Projektmanagements und wenden diese in Lehr- Forschungsprojekten an.</p>						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich vertieftes Wissen der Diskurse um Inklusion und Partizipation und ihrer gesellschaftlichen Umsetzung - kennen heilpädagogische Handlungsoptionen im Sinne ausdifferenzierter Konzepte und Verfahren - können aus diagnostischen Informationen geeignete heilpädagogische Handlungsoptionen ableiten und fachlich bewerten 						



	<ul style="list-style-type: none"> - stellen diagnostische Informationen in den Kontext ethischer Fragestellungen - sind befähigt, methodische Zugänge didaktisch zu einer heilpädagogischen Handlungsplanung auszuarbeiten - sind befähigt, ein forschungsorientiertes Projekt mit den Schritten: Assessment, Planung, Durchführung und Evaluation zu erarbeiten und zu reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement und Projektarbeit - Sozialpolitische Aspekte der Heilpädagogik - Organisationsinstitutionelle Aspekte der Heilpädagogik - Konzeptionen heilpädagogischer, integrativer und inklusiver Einrichtungen - Heilpädagogisches Assessment und heilpädagogische Diagnostik auf fortgeschrittenem Level - Ethische Aspekte der heilpädagogischen Diagnostik - Konkrete Anforderungen der Beratung in unterschiedlichen Kontexten - Heilpädagogische Konzepte und Methoden auf mittlerer Ebene - Theorien, Modelle, Prinzipien und Handlungskonzepte didaktischen Handelns - Vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen der Inklusion
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit in Kleingruppen
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	16
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	105 / 375
Level	3
Modulprüfung	ProjB+ Prüfungsleistung besteht aus dem Projektbericht als Gruppenleistung, in der die individuellen Anteile eindeutig ausgewiesen sind.



Modul	08 Vertiefende Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			12		9		
	08.1 Didaktik	WP	2	3	1	4	VL
	08.2 Heilpädagogische Methoden und Didaktik	WP	4	3	2	4	Sem
	08.3 Medien 1 – gemeinsam mit SAB	WP	3	3	3	4	Sem
	08.4 Medien 2	WP	3	3	3	5	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mone Welsche						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / Sem 30 / Medien 1 Sem 20						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 3						
Qualifikationsziel	Aufbauend auf den einführenden Lehrveranstaltungen zu den Konzepten und Verfahren der Heilpädagogik in den ersten beiden Semestern und den Erfahrungen in deren Anwendung im Praktischen Studiensemester wird hier die Erarbeitung von Konzepten und Verfahren der Heilpädagogik vertieft, didaktisch erprobt und reflektiert.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich wissenschaftlich fundierte Wissensgrundlagen zu spezifischen heilpädagogischen Konzepten und Verfahren - begründen deren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in dem jeweiligen Vertiefungsbereich - berücksichtigen und reflektieren die ethische Dimension spezifischer Konzepte und Verfahren und treffen Entscheidungen in Bezug auf ihre eigene Haltung 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Anwendung spezifischer pädagogisch-therapeutischer Handlungskonzepte bezogen auf die angebotenen Vertiefungsbereiche - Mögliche Vertiefungsbereiche zu methodischen Verfahren in der Heilpädagogik können beinhalten: - Konzepte und Verfahren der Beratung und Assistenz - Konzepte und Verfahren der Entwicklungs-, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung - Konzepte und Verfahren der kognitiven und sozial-emotionalen Bildung - Konzepte und Verfahren der inklusiven und partizipativen Sozialraumentwicklung 						



	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Verfahren der Unterstützten Kommunikation - Konzepte und Verfahren der künstlerisch-therapeutischen Gestaltung - Konzepte und Verfahren der Spielförderung, Spielbegleitung und Spieltherapie
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	12
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	135 / 225
Level	3
Modulprüfung	HA+



Modul	09 Wissenschaft und Forschung						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			10		6		
	09.1 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 1	P	3	3	2	4	VL+ GrÜ
	09.2 Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung 2	P	4	3	3	5	VL+ GrÜ
	09.3 Journal Club	WP	3	3	1	5	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thorsten Burger						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL+ GrÜ 120 / Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1						
Qualifikationsziel	Nach der grundlegenden Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im ersten Semester werden die wissenschaftlichen Kompetenzen in diesem Modul auf mittlerer Ebene weiterentwickelt.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen heilpädagogisch relevante Wissenschaftstheorien und theoretische Hintergründe quantitativer und qualitativer empirischer Sozialforschung - kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden und wissen um deren Anwendungsmöglichkeiten - recherchieren in selbst gewählten Themengebieten die Forschungsliteratur und ermitteln den Forschungsstand - können offene Forschungsfragen identifizieren, Hypothesen differenziert formulieren und theoretisch einordnen - entwickeln aus dem erlernten Repertoire an unterschiedlichen Forschungsmethoden ein Forschungsdesign - wenden qualitative und quantitative Forschungsmethoden auf heilpädagogische Fragestellungen an - können Forschung ethisch bewerten 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Ansätze - Qualitative und quantitative empirische Sozialforschung - Kritische Rezeption von Fachartikeln - aktuelle Forschungsgegenstände der Heilpädagogik und deren Publikationsorgane 						
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminare (journal club)						



Arbeitsaufwand in ECTS- Punkten	10
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	90 / 210
Level	3
Modulprüfung	PF+ Prüfungsleistung besteht aus einer Forschungsstandrecherche, einer qualitativen und einer quantitativen Erhebung mit begrenz- tem Umfang



Modul	10 Diagnostik						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			8		5		
	10.1 Diagnostische Verfahren im Überblick	P	2	2	1	5	VL
	10.2 Vertiefende diagnostische Methoden	WP	6	3	4	5	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Traudel Simon						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 /Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 3						
Qualifikationsziel	Die Studierenden erlernen grundlegendes und vertiefendes diagnostisches Handlungswissen als Voraussetzung für pädagogische und therapeutische Interventionen. Sie erwerben fundierte Kenntnisse über das Instrumentarium der Diagnostik zur Erstellung von Differentialdiagnosen im Kontext von Förder- und Therapieplänen und können diese kritisch unter Berücksichtigung ethischer und fachlich- professioneller Gesichtspunkte anwenden.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Kenntnisse über allgemeine Diagnostik mit der Akzentuierung einer heilpädagogischen Diagnostik - erwerben Wissen über Explorations- und Beobachtungsmethoden und können dies auf die jeweiligen heilpädagogischen Arbeitsfelder übertragen - verfügen über Grundlagenwissen in Testdiagnostik - wenden diagnostische Verfahren in verschiedenen Handlungsfeldern kritisch- konstruktiv unter ethischen Aspekten an - können die Grenzen und Möglichkeiten heilpädagogischer Diagnostik im Einzelfall abschätzen und kritisch reflektieren - setzen gezielt geeignete diagnostische Verfahren entsprechend der diagnostischen Fragestellung und zur Erstellung eines planvollen, hypothesengeleiteten diagnostischen Vorgehens ein - integrieren die Einzelerkenntnisse aus der Anwendung von Verfahren in ein Gesamtbild als Grundlage für eine professionelle Interventionsplanung 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung von Diagnostik - Grundprinzipien heilpädagogischer Diagnostik - Ethische Aspekte diagnostischen Handelns - Diagnostische Klassifikationssysteme 						



	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur des diagnostischen Prozesses - Explorative Methoden des Interviews, der gezielten Anamneseerhebung durch Interview und Anamnesebögen sowie bestimmte Explorationsschemata - Beobachtungsmethoden - Explorative Verfahren der Entwicklungsdiagnostik - Einführung in die Testdiagnostik - Spezifische Verfahren in verschiedenen heilpädagogischen Arbeitsfeldern (z.B. Projektive Verfahren, Ratings im Bereich der Unterstützten Kommunikation, familiendiagnostische Verfahren) - Vertiefende Übungen zur Erstellung eines Untersuchungsplanes und die Formulierung diagnostischer Hypothesen an Fällen aus verschiedenen heilpädagogischen Praxisfeldern sowie die Ableitung notwendiger Ziele einer weiteren Interventionsplanung
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminare
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	8
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	75 / 165
Level	2-3
Modulprüfung	KL+



Modul	11 Aspekte einer internationalen und kultursensiblen Heilpädagogik						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			10		6		
	11.1 Kulturtheorien, kulturelle Identität und kultursensible Kompetenzen in der Heilpädagogik	P	2	3	2	5	VL
	11.2 Heilpädagogik im internationalen und interkulturellen Vergleich / Internationales Seminar 1	WP	4	3	2	5	Exk/ WSh/ Ssc
11.3 Heilpädagogik im internationalen und interkulturellen Vergleich / Internationales Seminar 2	WP	4	3	2	6	Exk/ WSh/ Ssc	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Florian Kiuppis						
Sprache	Deutsch / englisch						
Gruppengröße	VL 120 Exk/Wsh/Ssc 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1, 2, 3						
Qualifikationsziel	<p>Die heilpädagogische Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründen und Migrationserfahrungen sowie die Internationalisierung des Studiums erfordern Kompetenzen einer kultursensiblen Heilpädagogik. Das Modul kann u.a. als Projektstudium (mit einer Studienfahrt/Exkursion in das Ausland) absolviert werden, um sich exemplarisch vertiefend mit einem Land der Vereinten Nationen zu beschäftigen - insbesondere vor dem Hintergrund der UN- Behindertenrechtskonvention. Dafür sind Konzepte der Heilpädagogik im internationalen Vergleich und kulturspezifische Aspekte angesichts zunehmender Migrationskontexte kritisch zu reflektieren. Es geht um ein Verstehen der Beziehung des Eigenen und des Fremden bezogen auf Inklusion und Partizipation anhand spezifischer Fragestellungen in heilpädagogischen Arbeitsfeldern.</p>						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren gesellschaftliche Sozialisations- und Konflikterfahrungen in kulturellen Kontexten - verstehen heilpädagogische Konzepte bezogen auf intra- und interkulturelle Ansätze in unterschiedlichen Arbeitsfeldern 						

	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen Heilpädagogik im Rahmen kulturvergleichender Zugangsformen hinsichtlich eines Transfers auf innovative Umsetzungsformen bezogen auf Inklusion und Partizipation - vermögen sich englischsprachig auszudrücken und englischsprachige wissenschaftliche Texte zur Heilpädagogik zu verstehen - analysieren Möglichkeiten und Grenzen sowie Formen der grenzüberschreitenden Kooperation - erkennen eigene kulturelle Prägungen und Selbstverständlichkeiten in der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, analysieren multikulturelle Kontexte und unterstützen multikulturelle Familien mit heilpädagogischem Unterstützungsbedarf
Inhalte	<p>Das Modul umfasst eine Orientierungsveranstaltung als Pflichtangebot und zwei Wahlpflichtveranstaltungen, bei denen die Studierenden zwischen Exkursionen ins Ausland zum Besuch von Praxiseinrichtungen oder einer Summer School und der Teilnahme an einer zweijährig geplanten International Week / Summer School oder einer Lehrveranstaltung zur Thematik an der KH Freiburg wählen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturbegriffe und ihre Einflüsse auf die heilpädagogische Arbeit - Auseinandersetzung mit dem Begriff des "Eigenen und Fremden" bezogen auf Inklusion und Partizipation - Geschichte und Formen der Migration, Phasenverläufe und Adaptionenstile - Fachliche Begrifflichkeiten und sozialpolitische Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern - Kulturbegriffe und ihre Einflüsse auf die heilpädagogische Arbeit - Multikultureller Beziehungsaufbau in heilpädagogischen Arbeitsfeldern - Konfliktpotentiale und multikulturelle Ressourcen - Multikulturelle Teamarbeit
Lehr-/Lernform	Vorlesung, internationale Seminare, Exkursion, International Week / Summer School
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	10
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	90 / 210
Level	3
Modulprüfung	Dok+ Projektdokumentation (PL) von Exkursionen, International Week/ Summer School, Konzepten der Heilpädagogik im internationalen Vergleich



Modul	12 Recht der Menschen mit Behinderung						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			6		4		
	12.1 Sozialrecht mit Schwerpunkt auf dem Recht von Menschen mit Behinderung	P	6	3	4	6	VL
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Winkler						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1						
Qualifikationsziel	In diesem Modul werden die sozialrechtlichen Kompetenzen entwickelt. Nach einer ersten Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Heilpädagogik zur Vorbereitung des praktischen Studiensemesters überprüfen die Studierenden Erfahrungen mit rechtlichen Fragen und Problemlagen ihrer Klient(innen). Diese werden in der Lehrveranstaltung gebündelt und mit Kompetenzen in Rechtsfragen unterlegt.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen das Leistungs- und Leistungserbringungsrecht und das Verfahrensrecht, - kennen die Sozialleistungen nach dem Sozialgesetzbuch in den einzelnen Lebens- und Problemlagen der Klient(in)en der heilpädagogischen Arbeit, - können ermitteln, welche Sozialleistungen ihren Klient(in)en in ihrer Lebenslage zur Verfügung stehen, - kennen die Wege, wie die Ansprüche durchgesetzt werden können, - können mit Behörden sachkundige Gespräche bezüglich der Ansprüche der Klient(in)en führen. 						
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über das System der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland. - Voraussetzungen und Inhalt von Sozialleistungen für Menschen mit Behinderung - zur Sicherung des Lebensunterhalts - bei medizinischen Bedarfen - bei Pflegebedarfen - zur Teilhabe am Arbeitsleben - zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft - Überblick für das Sozialverwaltungsverfahren und das Sozialgerichtsverfahren 						
Lehr-/Lernform	Vorlesung						



Arbeitsaufwand in ECTS- Punkten	6
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	60 / 120
Level	3
Modulprüfung	KL+ Die in diesem Modul erarbeiteten Wissenskompetenzen werden in einer Klausur geprüft.



Modul	13 Heilpädagogik als Inklusions- und Partizipationswissenschaft						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			8		5		
	13.1 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Heilpädagogik	P	3	4	2	6	VL
	13.2 Inklusion, Sozialraumorientierung und gesellschaftliche Veränderung (Best Practice)	P	3	4	2	6	VL
	13.3 Partizipative Forschung und Disability Studies	P	2	4	1	6	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Florian Kiuppis						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL120 / Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 5						
Qualifikationsziel	Heilpädagogik als inklusive Pädagogik erfordert nicht nur die Fähigkeit zur Gestaltung professioneller Beziehungen mit dem Ziel des Erkennens möglicher Ressourcen und Chancen einer gelungenen Teilhabe in der Gemeinschaft. Heilpädagogisches Denken, Forschen und Handeln benötigt auch die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Lebenslagen, sozialer Netzwerke und vorhandener Barrieren. Daraus leitet sie Möglichkeiten und Erfordernisse der Veränderung in regionalen Kontexten ab und ermittelt heilpädagogische Wirkungsfelder. Sie bezieht Fragestellungen der Disability Studies ein und strebt Formen der partizipativen Forschung an.						
Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verstehen und erklären soziologische Grundbegriffe und Methoden der Erkenntnisgewinnung und wenden sie an - erkennen und beschreiben relevante gesellschaftliche Strukturen, Lebensbedingungen, soziale und institutionelle Veränderungsprozesse - reflektieren gesellschaftliche, ökonomische und sozialpolitische Rahmenbedingungen heilpädagogischen Handelns - ermitteln aktuelle Lebensbedingungen und Entwicklungen im Sozialraum sowie in den Generationen- und Geschlechterbeziehungen 						



	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragestellungen von Menschen mit Behinderungen im Sinne der Disability Studies und der Partizipativen Forschung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Soziologische Grundbegriffe; Soziologie im Kontext von Behinderung - Soziale Lebenslagen und Lebensqualitäten von Menschen mit und ohne Behinderung - Aktuelle Entwicklungsprozesse in der Arbeitswelt, im Sozialraum, in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kultur und Freizeit - Aufgaben und Problemlagen der Sozialpolitik und des Wohlfahrtsstaates - - Disability Studies und Konzepte partizipativer Forschung
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminare
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	8
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	75 / 165
Level	4
Modulprüfung	HA+



Modul	14 Studien-integrierte Praxis in verschiedenen Vertiefungsbereichen						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			18		7		
	14.1 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 1	WP	4	4	2	6	PB
	14.2 Heilpädagogische Praxis und Praxisberatung in konzeptionellen und methodischen Vertiefungsbereichen 2	WP	8	4	2	7	PB
	14.3 Spezifische ethische und rechtliche oder transdisziplinäre Fragestellungen	WP	6	4	3	6+ 7	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Traudel Simon						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	PB 5 / Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 7, 8						
Qualifikationsziel	<p>Mit Bezug auf den vollständigen heilpädagogischen Handlungszyklus erweitern die Studierenden auf höchstem Niveau zentrale heilpädagogische Kompetenzen in Vertiefungsbereichen, die sie aus dem Angebot der Hochschule wählen. Die Studierenden organisieren intensive Praxiskontakte, führen diese unter enger Begleitung und Aufsicht fachlich ausgewiesener Dozent(inn)en in Kleingruppen durch und reflektieren, vertiefen und erweitern ihre erworbenen praktischen Kompetenzen unter spezifischen transdisziplinären, ethischen und rechtlichen Fragestellungen. Die Vertiefungsbereiche können für die Studierenden profilbildend in Bezug auf ihren Professionalisierungsprozess gewählt werden.</p>						



Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über wissenschaftlich fundierte Wissensgrundlagen zu spezifischen heilpädagogischen Konzepten und Methoden - können über deren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in dem jeweiligen Vertiefungsbereich begründet reflektieren - können methodische Zugänge in der Selbsterfahrung anwenden und reflektieren - können die ethische Dimension spezifischer Methoden berücksichtigen und Entscheidungen in Bezug auf ihre eigene Haltung treffen
Inhalte	Theorie und Anwendung spezifischer pädagogisch-therapeutischer methodischer Handlungskonzepte bezogen auf die angebotenen Vertiefungsbereiche. Entsprechend umfassen die Konzepte und Verfahren die unter Modul 02 benannten Bereiche auf höchster Niveaustufe des Bachelorstudiums.
Lehr-/Lernform	Praxisberatung in Kleingruppen, Seminar
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	18
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	105 / 435
Level	4
Modulprüfung	<p>PF+</p> <p>Modulübergreifende Prüfung für die Module 14 und 15: Die spezifischen Konzepte und Verfahren in Modul 15 kommen in der Studien-integrierten Praxis (Modul 14) zur Anwendung und werden hier als Portfolio geprüft. Dieses umfasst die Protokolle der Praxiskontakt der Studierenden im Rahmen der Studien-integrierten Praxis, zwei Berichte und mind. zwei Videoaufnahmen. Die Berichte enthalten Anteile zur Situationsanalyse, zu den Zielen und der Planung, zur Umsetzung und zu den Ergebnissen bezogen auf die Ziele als Evaluation und eine ethische Reflexion</p>



Modul	15 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik in den Vertiefungsbereichen						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			8		6		
	15.1 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 1	WP	4	2	3	6	Sem
	15.2 Spezifische Konzepte und Verfahren der Heilpädagogik 2	WP	4	3	3	7	Sem
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mone Welsche						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	Sem 30						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 8						
Qualifikationsziel	Die Studierenden erwerben erweiterte, vertiefte und spezifische Methodenkompetenzen in verschiedenen Anwendungsfeldern der Heilpädagogik entsprechend ihrer gewählten Vertiefungsbereiche.						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich wissenschaftlich fundierte Wissensgrundlagen zu spezifischen heilpädagogischen Konzepten und Methoden erarbeiten - über deren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in dem jeweiligen Vertiefungsbereich begründet reflektieren - methodische Zugänge in der Selbsterfahrung anwenden und reflektieren - die ethische Dimension spezifischer Methoden berücksichtigen und Entscheidungen in Bezug auf ihre eigene Haltung treffen 						



Inhalte	<p>Theorie und Anwendung spezifischer pädagogisch-therapeutischer methodischer Handlungskonzepte bezogen auf die angebotenen Vertiefungsbereiche. Methodische Verfahren in der Heilpädagogik können umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Verfahren der Beratung und Assistenz, - Konzepte und Verfahren der Entwicklungs-, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung, - Konzepte und Verfahren der kognitiven und sozial-emotionalen Bildung, - Konzepte und Verfahren der inklusiven und partizipativen Sozialraumentwicklung, - Konzepte und Verfahren der Unterstützten Kommunikation, - Konzepte und Verfahren der künstlerisch-therapeutischen Gestaltung, - Konzepte und Verfahren der Spielförderung, Spielbegleitung und Spieltherapie
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	8
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	75 /165
Level	3
Modulprüfung	- Modulübergreifende Prüfung (s. Modul 14)



Modul	16 Bachelor-Thesis						
Zugeordnete Veranstaltungen	Lehrveranstaltung	PG	ECTS	L	LVS	FS	LV
			16		1		
	16.1 Exposé	P	2	4	1	6	VL
	16.2 Ausarbeitung der Forschung, Erstellung der BA-Thesis	P	12	4		7	BA
	16.3 Engagement und Partizipation	WP	2	3	0	1-7	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Renner						
Sprache	deutsch						
Gruppengröße	VL 120 / BA 1 / Engagement und Partizipation 1						
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Mod. 1, 5, 7, 9						
Qualifikationsziel	<p>In diesem Modul werden die wissenschaftlichen Kompetenzen auf das höchste Niveau im Rahmen des Bachelorstudiengangs entwickelt. Die im Verlaufe des Studiums erarbeiteten Kompetenzen werden durch die Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts angewandt, in dem der Forschungsstand zu einem selbstgewählten Thema erhoben, ein Forschungsdesign ausgearbeitet und als Exposé ausformuliert wird. Das Forschungsvorhaben wird unter Einsatz der selbst gewählten Forschungsmethode durchgeführt und die Erkenntnisse in einer Bachelorthesis ausformuliert. In einem anschließenden Kolloquium werden die Ergebnisse in komprimierter Form präsentiert und anschließend diskutiert.</p>						
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Forschungsfrage mit einer geeigneten Forschungsmethode verbinden und dazu ein Exposé ausformulieren - das Forschungsdesign anwenden und das Forschungsprojekt durchführen - die Ergebnisse zu einer wissenschaftlich fundierten Bachelorthesis erarbeitet - die Ergebnisse in kompakter Form präsentieren - die Ergebnisse kritisch reflektieren, diskutieren und verteidigen sowie in den Kenntnisstand der Heilpädagogik einordnen 						



Inhalte	Die Bachelorthesis greift ein definiertes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Studiums auf. Die Studierenden wählen ihr Thema selbst oder übernehmen ein Thema, das von Dozent(inn)en angeboten wird, z.B. im Rahmen von Lehr-Forschungsprojekten oder aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten. Sie werden bei der Wahl und der Eingrenzung von Lehrenden unterstützt und beraten sowie bei der Bearbeitung begleitet, so dass die Studierenden das Thema selbständig entwerfen (Exposé), eigenständig ausarbeiten und reflexiv verteidigen.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, individuelle Begleitung
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	16
Kontaktzeiten / Selbstlernzeiten	15 / 465
Level	4
Modulprüfung	BA&BAKol+ Bachelorthesis und Kolloquium MSPL – (Nachweis über Engagement und Partizipation)

